

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1416141	
Verf./Bearb./Hrsg.: Törnqvist / Törnqvist- Zuname			Marit / Rita Vorname		
ID: 14161416141		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kutsch, Angelika Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache		
Der Weihnachtskarpfen Titel					
Reihe					
978-3-8251-7986-1 ISBN		32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)		
Urachhaus Verlag		Stuttgart Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.12.2016			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Schlagwörter Weihnachten					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Thomas ist über Weihnachten bei seinem Opa. Zusammen bereiten sie das Fest vor, und dazu gehört natürlich auch ein Weihnachtskarpfen.

Beurteilungstext
 Schon auf dem Umschlag sehen wir Thomas mit seiner knallroten Mütze und seinem Opa auf dem Markt. Alle Menschen sind warm eingepackt und damit beschäftigt, ihre Einkäufe zu erledigen. Damit der Opa nicht allzu lange laufen muss, trennen sie sich. Opa kauft den Baum und Thomas den Karpfen. In einem großen Bottich schwimmen die Fische eng beieinander. Thomas erkennt seinen Karpfen sofort und gibt ihm auch gleich einen Namen: Peppo. Der Fischhändler hält ein blutiges, scharfes Messer in die Luft, da bekommt der Junge Panik. Er packt seinen Fisch in der Tüte, vergisst sein Wechselgeld und rennt los. Thomas kennt sich in der fremden Stadt nicht so gut aus und sein Fisch braucht dringend Wasser. So läuft er durch die wunderschöne Stadt Prag und muss seinen Kauf vor einer Katze, vielen Schwänen und einem Hund verteidigen. Alles geht gut, den Weg findet er auch. Peppo kann jetzt in die Badewanne und mit seinen Schiffchen spielen. Gut, wir kennen die Geschichte. Tiere die schon einen Namen haben, können nicht im Kochtopf landen und Weihnachtskarpfen im Buch sowieso nicht.
 Eine wirklich sehr anrührende und weihnachtliche Geschichte. Vor allem die zarten Aquarelle der Stadtansichten von Prag vermitteln uns die Stimmung einer längst vergangenen Zeit. Keine schrillen Leuchtreklamen, keine Werbung an den Wänden – wie lange ist das her? Damals konnten die Menschen noch alles in Ruhe erledigen, und Weihnachten war kein Geschäft für Gameboy- und Smartphone-Verkäufer.

15 Hamburg	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja	Nr. 151604197	
Verf./Bearb./Hrsg.: Afanasjew Zuname			Alexander N. Vorname		
Werchan, Bettina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Meyer, Anna Übersetz. von (Name, Vorn.)		Russisch Übersetz. aus Sprache	
Die Froschprinzessin Titel			ID: 16151604197		
Reihe			Einsatz- möglic- keiten		
978-3-8251-7987-8 ISBN		32 Seitenzahl		14,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag		Stuttgart Ort		2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 19.12.2016		
Verlag Datum			..		

Inhaltsangabe
 Das klassische russische Märchen wird hier in einer neuen Textfassung und mit wunderschönen Bildern präsentiert.

Beurteilungstext
 Alexander Nikolajewitsch Afanasjew sammelte im 19. Jahrhundert russische Volksmärchen, ähnlich, wie die Brüder Grimm. "Die Froschprinzessin" ist eines dieser Märchen und zeigt einen klassischen Aufbau.

Die drei Zarensöhne sollen sich auf Geheiß des Vaters eine Frau suchen, indem sie einen Pfeil abschießen. Der Pfeil des jüngsten Sohnes landet vor einem Frosch - so heiratet er den Frosch. Der Zar verlangt nacheinander von den drei Frauen seiner Söhne, dass sie ihm ein Hemd nähen, ein Brot backen und zu einem Festessen erscheinen. Während die Frauen der älteren Söhne hier nicht besonderes Geschick zeigen, stellt sich heraus, dass der Frosch eigentlich die verzauberte Wassilissa, die Allwissende und eine wunderschöne Jungfrau ist. Wenn der jüngste Zarensohn schläft, kann sie ihre Froschhaut ablegen und erledigt die ersten Aufgaben mit Bravour und kommt auch zum Fest als schöne Frau. Doch der jüngste Zarensohn verbrennt die Froschhaut, weshalb seine Frau ihn nun verlassen muss. Natürlich befreit und erlöst der Zarensohn Wassilissa, nachdem er mehrere Aufgaben mit listigen Helfern bewältigt hat.

Dieses Märchen ist eine Bereicherung des klassischen Märcheninventars in Deutschland und kann wunderbar zu Hause, in Kita oder Schule vorgelesen oder erzählt werden. Die vorliegende Textfassung trifft einen vertrauten Märchentönen, ist anschaulich und lebendig. Durch die verschiedenen Teile des Märchens ist es allerdings recht lang. Thematisch bietet es verschiedene Zugänge: Treue und Vertrauen, Missgunst und geschwisterliche Konkurrenz, die Notwendigkeit des Durchhaltens auf einem langen Weg - das sind nur einige der Themen des Märchens.

Werchan setzt in ihren Bildern die Handlung in realistischen Darstellungen um. Als Ölkreidezeichnungen bekommen die Bilder eine hohe Plastizität. Da auf sehr rauem Untergrund gemalt wurde, gibt es manchmal leichte Unschärfen, die jedoch die Darstellungen eher reizvoll machen. Den Bildern sieht man an, dass sich Werchan mit Rudolf Steiners ästhetischen Lehren auseinandergesetzt hat. Die Bilder stellen dar, was im Text erzählt wird, bleiben somit eng am Text, ohne neue Elemente hinzuzufügen. So bleibt die Interpretation auf die Darstellung der Figuren begrenzt. Auffällig sind jedoch die Hintergründe, die pro Doppelseite eine Farbe großflächig ausbreiten. Durch die Farben werden die Stimmungen des Textes untermauert.

Insgesamt ist hier ein schönes Märchenbilderbuch entstanden, das ein traditionelles Märchen handwerklich gelungen in klassischer Weise umsetzt.

Konzept, Bewertung, ...

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1816476
Verf./Bearb./Hrsg.: Bos Zuname			ID: 161816476	
Ilse Vorname			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Faas, Linde Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä Übersetz. aus Sprache	Einsatz- möglich- keiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Die wilde Meute Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
978-3-8251-7927-4 ISBN	303 Seitenzahl	17,90 Preis (EURO)	Familie Freundschaft	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 24.10.2016	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Die zwölfjährige Pola ist als Älteste diejenige von dreizehn zusammen auf einem Hausboot wohnenden Kindern, die Entscheidungen trifft. Während die Mutter auf der ganzen Welt nach Polas Vater sucht, machen Lehrerinnen, Rektor und eine Dame vom Jugendamt den Kindern Schwierigkeiten. Zum Glück findet sich ein Ersatzvater, der mit ihnen auf die Suche nach den Verursachern der plötzlich auftauchenden Krater in der Stadt geht. Eine fantasievolle Abenteuergeschichte.

Beurteilungstext

Ilse Bos lässt in ihrem Debüt als Autorin die zwölfjährige Pola von ihrer zusammengewürfelten Familie erzählen: von ihrer Mutter auf der Suche nach ihrem Vater und von ihren zwei Geschwistern und zehn Pflege-Geschwistern, mit denen sie auf einem Hausboot lebt. Die Kinder sind es gewohnt, allein für sich zu sorgen, während die Mutter in der Weltgeschichte herumschwirrt und nur einmal in der Woche anruft. Als Polas Lehrerin, ihr Rektor und Frau Weiblen vom Jugendamt verlangen, mit ihrer Mutter zu sprechen, haben die Kinder ein Problem. Zum Glück findet sich ein Ersatzvater, der sich um sie kümmert, bis die Mutter wieder auftaucht.

Polas Ich-Erzählung führt in die komplizierten Familienstrukturen ein, zeigt ihre Gedankengänge und ihre Sicht der Welt, eine interessante Perspektive. Die Pflegekinder sind als Problemkinder eingestuft, fühlen sich in der Freiheit und Toleranz dieser Kinderbande aber wohl und kommen zurecht. Andersartigkeit zu akzeptieren und Stärken zu nutzen statt Schwächen in den Vordergrund zu stellen, wird hier als selbstverständlich vorausgesetzt. Bevor sich der Wind zugunsten der Kinder dreht, entstehen überall im Erdboden Löcher: Folgen des U-Bahn-Baus oder das Werk der Unbezweckten? In diesen Bereichen driftet die Handlung ins Fantastische.

Die Geschichte liest sich spannend und abenteuerlich. Ungewöhnliche Protagonisten werben für Toleranz und einen Blick hinter die Fassade. Wer realistische Maßstäbe anwendet, wird das Buch als Spinnerei betrachten. Wer sich auf die ungewöhnlichen aber sympathischen Personen und Handlungsstränge einlässt, hat Spaß beim Lesen.

Die Illustrationen von Linde Faas, ab und zu in den Text eingestreut, passen zu den ungewöhnlichen Personen. Die Illustratorin stellt die Kinder im Anhang bildlich vor. Ein abenteuerliches, interessantes Buch für Leseratten.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Arko1 Kürzel	Nr. 1916968	
Verf./Bearb./Hrsg.: Bos Zuname			Ilse Vorname		
Faas, Linde Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)		Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	
Die wilde Meute Titel			ID: 161916968		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8251-7927-4 ISBN		300 Seitenzahl		17,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag			Stuttgart Ort		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Familie / Abenteuer / _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.12.2016 Verlag Datum _____		
Erstelldatum: _____					

Inhaltsangabe
 Sie wohnen alle auf einem alten Hausboot – dreizehn Kinder aus allen Ecken der Welt. Und sie halten zusammen wie Pech und Schwefel, was aber auch dringend notwendig ist, denn ihre Mutter und Pflegemutter ist unterwegs in den entlegensten Winkeln der Welt, um ihre große Liebe wiederzufinden.

Beurteilungstext
 Ilse Bos erzählt in ihrem Erstlingswerk eine wunderbare Geschichte: frech, mit Witz und Tempo, manchmal skurril, manchmal abenteuerreich, aber immer mit viel Herz. Und dabei beginnt das Abenteuer der dreizehn Kinder aus allen Ecken der Welt, die auf einem alten Hausboot leben, ganz still und leise... „Jedenfalls begann diese Geschichte völlig unbemerkt. Niemand schlug auf einen Gong oder stieß in eine Trompete. Und niemand sagte: Es war einmal, in einem fernen Land, vor sehr langer Zeit... Trotzdem begann diese Geschichte. Einfach so. Und es sollte sehr viel geschehen, bevor sie zu Ende ging.“ Pola, die leibliche Tochter von Tineke, der Pflegemutter der zwölf anderen Kinder, hat in der Schule ein Gespräch mit einer eifrigen Dame vom Jugendamt, die unbedingt mit ihrer Mutter sprechen muss. Das Problem ist nur: Tineke sucht gerade am anderen Ende der Welt nach ihrer großen Liebe, dem Vater von Pola. Und damit beginnt der von Linda Faas liebevoll farbig illustrierte Roman. Wir erfahren Tinekés Geschichte und begleiten Pola und die Kinder bei ihrem großen Abenteuer, von Bos mit viel Witz und überraschenden Einfällen erzählt. Überhaupt sind es die Sprache der Autorin und ihre Einfälle, die den Leser das Buch nur schwer aus der Hand legen lassen. Unweigerlich wird er Teil der Geschichte, begleitet die unterschiedlichen Charaktere bei ihren Erlebnissen und Abenteuern. Ein absolut empfehlenswerter, hochwertig gedruckter Roman aus den Niederlanden, der neugierig auf weitere Werke der Autorin macht!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816328 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Vandermeeren Zuname		Hilde Vorname	
Rauwerda, Peter-Paul Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Flämisch Übersetz. aus Sprache	
Fabelhafte Fanny Funke Titel			ID: 18161816328
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-8251-7964-9 ISBN	125 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Erzählung Gattung			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Schlagwörter
Erstelldatum: 28.11.2016			Selbstfindung _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Die neunjährige Fanny findet sich selbst und ihren Platz in ihrer Welt, während sie das "Besondere" sucht. Es dreht sich gar nicht um Einzelheiten, es geht "... um das ganze Paket." wird ihr Vater am Ende sagen. Das sollten wir uns merken.

Beurteilungstext
 Fanny lebt mit ihrem Vater in der kurzen Sackgasse mit den vier Häusern. Seit ihre Mutter vor vier Jahren starb, ist ihr Leben selbstverständlich anders geworden. In der Schule kommt sie knapp an einer Antwort auf die Frage, welchen Beruf ihre Mutter ausübt, vorbei. Schlimm genug, dass sie zur Beschäftigung ihres Vaters "Würmer" angeben muss. Frau Suhuzy schreibt 'Wissenschaftler' an die Tafel. Ihrem engsten Freund Jens "J.T." (sprich: Dschei Tie) Tegel geht es auch nicht viel besser: Seine Mutter arbeitet an der Kasse im Supermarkt, kümmert sich aber hauptsächlich um Schönheitswettbewerbe, für die J.T. herhalten muss. Sein Vater arbeitet in der Fleischfabrik und spielt in einer Rockband die Gitarre. J.T. ist klar, dass er adoptiert sei und seine Eltern ihm das nicht mitteilen wollen. Alle Babyfotos seien bei einem Brand zerstört worden. Ihm ist ebenso klar, dass er von dem berühmten Astronomen und Physiker Percy Plasmans abstammt.

Die Geschichte hat erheblich größeren Anteil an Humor als an Dramatik, auch wenn diese nicht gar zu kurz vorkommt. Am Ende kennt nicht nur J.T. seine Geschichte, sondern Fanny hat ihre Begabung entdeckt, wenigstens eine alte Frau zum Lächeln zu bringen, und ihr Vater hat eine grässliche neue Freundin verloren und eine ganz neue gewonnen, mit der sich Fanny auch anfreunden kann.

Die Sprache und Diktion wie der Umfang der einzelnen Kapitel ist für Leser ab etwa 8 Jahren gut geeignet. Der Humor ist leicht hintergründig und gar nicht klamaukig, was sehr angenehm ist und die beiden Hauptpersonen trotz einiger Missgeschicke dabei in ihrer Entwicklung weiterbringt - ohne einen Hauch von Pädagogisierung.

Die sieben ganzseitigen Illustrationen (plus einige kleinere) im Inneren des Buches sind monochrom und mit feinem Strich gezeichnet - im Original offensichtlich leicht aquarelliert (wie dem Cover zu entnehmen ist). Interessanterweise erhalten neben Fanny selbst nur die Nachbarin Roberta und der Astronom je ein eigenes Gesicht, alle anderen dürfen wir uns ebenso vorstellen wie die Räumlichkeiten, in denen die Kinder leben.
 Eine schöne Geschichte also, voller Wärme für die Charaktere und ein passendes "Zweitlesebuch".

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Ms..... Kürzel	Nr. 25160714
Verf./Bearb./Hrsg.: Drescher Zuname			Daniela Vorname	
ID: 1625160714			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrat./-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Giesbert in der Regentonne Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft / ..	
978-3-8251-7988-5 ISBN	112 Seitenzahl	17,90 Preis (EURO)		
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 15.12.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Wusstet ihr es schon? Im Garten leben kleine Wichte. Nein? Dann lernt ihr sie hier kennen und erlebt mit Giesbert, dem Regenrinnen-Wicht, so einige Abenteuer.

Beurteilungstext

In eine sagenhafte geheime Welt inmitten unserer Realität entführt uns Daniela Drescher mit ihren kurzen Geschichten aus Giesberts Leben. Durch die auktoriale Erzählperspektive befinden wir uns ganz nah an den Akteuren der 14 Episoden und lernen mit dem Regenrinnen-Wicht den Garten mit seinen Tieren, Pflanzen und den anderen kleinen Wesen kennen. Den Erzähler oder die Erzählerin erleben wir als meist unbeteiligten Beobachter, aber manchmal auch als Akteur wie z.B. als Giesbert Husten hatte. „Ich bereitete ihm in einer Puppentasse Holundertee mit Honig...“ Dieser Kunstgriff vermittelt uns eine ungeahnte Nähe der kleinen Wesen im Garten zu den Bewohnern des dazugehörigen Hauses.

Die Illustrationen, ebenfalls von Daniela Drescher, sind sehr liebevoll in natürlichen Farben aquarelliert. Eingestreute kleine Bilder auf fast jeder Seite begleiten den Text kongenial und selbst auf den wenigen Textseiten ohne Bild ist neben der Seitenzahl ein kleines Laubblatt oder ein Schmetterling, Marienkäfer oder Wassertropfen gestaltend eingefügt. Zu fast jedem Kapitel gehört auch eine ganzseitige Illustration, die insbesondere die Atmosphäre in wunderbarer Farbigkeit widerspiegelt. Hier können die Kinder auf Entdeckungsreise gehen und in Giesberts Welt eintauchen.

Bei der Lektüre dieses sehr ansprechenden Buches tauchen kleine Zuhörer und Leser im Grundschulalter ein in eine Welt voller wunderbarer Wesen, die unsere Phantasie beflügeln kann und die kindliche Neugier und Entdeckungsfreude weckt. Zum Vorlesen in der Familie und in kleinen Kindergruppen eignen sich diese Geschichten sehr und man darf gespannt sein, ob Giesbert im nächsten Sommer noch mehr Abenteuer erlebt.

19 Nordrhein-Westfalen		130	Nr. 1916840
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Drescher		Daniela	
Zuname		Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Gisbert in der Regentonne			
Titel			
Reihe			
978-3-8251-7988-5	112	17,90	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Urachhaus	Stuttgart	2016	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 30.12.2016	
		Verlag Datum	

 ID: 161916840
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

 Einsatzmöglichkeiten Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

 Schlagwörter

Inhaltsangabe
 Eines Tages taucht Gisbert, ein Regenrinnenwicht, im Garten auf und zieht in die Regentonne ein. Dabei lernt er natürlich die anderen Bewohner des Gartens kennen. Mit seiner Unternehmenslust gewinnt er dabei schnell die Herzen seiner Nachbarn.

Beurteilungstext
 An einem Tag, an dem es wie aus Eimern schüttete, wurde der Regenrinnen-Wicht Gisbert durch das Fallrohr in das darunter stehende Regenfass gespült, in dem er nun lebt.
 Gisbert erforscht nun den Garten und lernt seine verschiedenen neuen Nachbarn kennen, mit denen er einiges erlebt, wobei er manches Mal etwas ungestüm ist und alles auf den Kopf stellt. Er liebt es, auf seiner Flöte zu spielen, Gedichte zu reimen und kann, wenn er genügend wütend ist, sogar das Wasser überlaufen lassen. In diesem Buch verstecken sich verschiedene Geschichten, die Giesbert erleben darf. Sei es einen Eisbären zu treffen, einem Goldfisch Spaß beizubringen, einem etwas vergesslichen Eichhörnchen auf die Sprünge zu helfen, oder einen Kater das Tanzen auf dem Wasser beizubringen. Alle Geschichten sind in sich abgeschlossen, gehören aber doch irgendwie zusammen. Gisbert selbst ist ein echter Sympathieträger, mit dem sich Kinder schnell identifizieren können. Er steckt voller Energie und Ideen, macht auch jede Menge Unsinn und weiß manchmal nicht so Recht, wie er mit seinen Gefühlen umgehen soll, z.B. mit Wut oder Liebeskummer; aber immer ist er bei allem neugierig, hilfsbereit und geht forschend durch die Welt. Seine Gedichte bereiten beim Vorlesen einen angenehmen Rhythmus und immer auch ein bisschen Moral, jedoch ohne erhobenen Zeigefinger.
 Insgesamt sind die Illustrationen sehr zurückhaltend gestaltet, in pastellfarben, sanft und anmutig. Die gereimten Weisheiten und Gute-Nacht-Lieder sind rot geschrieben und fallen den Kindern noch einmal besonders auf. Die Bilder sind nicht überladen und zeichnen den Wicht als ein sehr unschuldiges und liebevolles Wesen. Die Geschichten sind mit 5-7 Seiten pro Geschichte kurz gehalten und eignen sich daher gut zum Vorlesen oder auch Selberlesen.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	JW	Nr. 12167145	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Dieltiens Zuname			Kirstien Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Kellerkind Titel			ID: 1612167145		
Reihe			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8251-7970-0 ISBN	413 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter: Kaspar Hauser Findelkind Deutsche Geschichte	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 16.10.2016		
			Verlag Datum: 22.11.2016		

Inhaltsangabe

Literarische Annäherung an das Phänomen Kaspar Hauser: Wer war der Findling wirklich? Welches Geheimnis verbarg sich hinter seinem mysteriösen Schicksal?

Beurteilungstext

Die Geschichte des Findelkinds Kaspar Hauser, das 1828 wie aus dem Nichts in Nürnberg auftauchte und fünf Jahre später ermordet wurde, ist allgemein bekannt, aber bis heute nicht abschließend geklärt. Die niederländische Autorin Kirstien Dieltiens greift die historischen Fakten auf und entwickelt auf dieser Grundlage ihren Roman „Kellerkind“. Er erzählt zwei Geschichten: die des hasenschartigen, abstoßend hässlichen Michael Ostheim, der hier als Ich-Erzähler auftritt, ist verwoben und an mehreren Stellen auch verknüpft mit der des legendären Kaspar Hauser.

Michael wird trotz seiner Entstellung von seinen Eltern sehr geliebt, doch nachdem sein Vater gestorben ist und die Mutter sich neu verheiratet, nimmt sein Schicksal keine gute Wendung. Er sucht Zuflucht bei den Heiligenbildchen und den spiritistischen Praktiken, die er von seiner frömmelnden Mutter gelernt hat. Durch die Begegnung mit dem erfolgreichen Offizier Hennenhofer eröffnen sich ihm überraschende Perspektiven. Er kann als Bediensteter am Hof des badischen Großherzogenpaars arbeiten.

Michael verliebt sich in die Kinderfrau Rosika und verbringt nach einem Maskenball, bei dem er sein hässliches Gesicht verbergen kann, eine Liebesnacht mit ihr. Neun Monate später bringt sie – zeitgleich mit der Großherzogin – einen Sohn zur Welt.

Eins der Kinder wird wenig später ermordet. Aufgrund einer Verwechslung bleibt jedoch der junge Thronfolger verschont; stattdessen musste Rosikas Kind sterben. Diese verschwindet mit dem überlebenden Säugling und damit auch Michaels Lebensinhalt. Erst viele Jahre später begegnet er beiden wieder. Rosika ist todkrank und stirbt bald darauf an den Pocken. Nun hat er die Verantwortung für das Herzogskind, das er eigentlich hasst, weil er ihm die Schuld an seinen Verlusten gibt.

Der intrigante Hennenhofer trägt ihm auf, den Jungen zu töten, um die anders vorgesehene Thronfolge nicht zu gefährden. Michael bringt das nicht über sich, aber er übergibt den Kleinen zwei Dienstleuten. Auch diese lassen ihm sein Leben, sperren ihn jedoch in einem Keller ein und versorgen ihn nur mit dem Nötigsten. Erst als die beiden weggehen, wird das inzwischen fast 16-jährige Kellerkind von Michael gefunden. Er bringt es heimlich fort und setzt es in Nürnberg aus.

Parallel zu diesen Ereignissen wird auch die Geschichte Kaspar Hausers erzählt, teilweise anhand seiner Tagebuchnotizen. Die beiden Handlungsstränge bewegen sich aufeinander zu, scheinen sich dann wieder zu entfernen, der Leser wird häufig auf eine falsche Fährte gesetzt und muss sich dann wieder neu orientieren, denn bis zum Ende bleibt die tatsächliche Verflechtung der Protagonisten ungewiss. Das ist spannend und macht neugierig.

Das Verhängnis und seine Begleitung:

Stilistisch ist Dieltiens' Roman recht anspruchsvoll und wohl eher nicht für ein jugendliches Publikum geschrieben, was nicht bedeutet, dass versierte junge Leser es nicht lesen sollten oder könnten. Die Sprache orientiert sich an jener der Biedermeierzeit, es werden viele historische Details vermittelt, und nicht alles davon ist dem modernen Leser geläufig. Im Anhang gibt es ein kurzes Stichwortverzeichnis, das zusätzliche Erläuterungen bietet.

Auch die handelnden Figuren sind keine Jugendlichen. Michaels Biografie wird von der Geburt bis zum Alter geschildert, die Kaspars endet mit seinem Tod, bei dem er Anfang zwanzig ist.

Gleichwohl lässt sich das Buch auch jüngeren Lesern empfehlen, denn es beschreibt die Sehnsucht nach Anerkennung, Liebe und Familie, das Erlebnis der Ausgrenzung, das Streben nach Macht, die Zwänge des Gewissens und des Pflichtgefühls und viele weitere universelle Motive, die immer aktuell waren und bleiben. Der spannende, mehrschichtige Aufbau des Romans, das Fehlen einer moralischen Bewertung, die komplexen Figuren, die historische Genauigkeit und der sprachliche Abwechslungsreichtum sind gute Gründe, „Kellerkind“ zu lesen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Pforzheim Ausschuss	SM Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916818 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Dieltiens Zuname		Kristien Vorname	
Cneut, Carl Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Kellerkind Titel			ID: 19161916818 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-8251-7970-0 ISBN	413 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Biografie/Biografische Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.11.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Familie Ungleichheit
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe

Kaspar Hauser wird als hilfloser, scheinbar körperlich und geistig eingeschränkter Junge in Nürnberg aufgefunden. Im Laufe der Zeit erlernt er viele Fähigkeiten, wird geschätzt und dennoch ermordet. Michael ist untrennbar mit dem Schicksal Kaspar Hausers verbunden und empfindet ihm gegenüber einen tiefgründigen Hass.

Beurteilungstext

Es gibt Bücher, die einen Leser zutiefst berühren. Ein solches Buch liegt uns hier vor. Eine Sprache, so unglaublich poetisch, differenziert und ausgewählt. Diese Geschichte um zwei Personen, deren Schicksal untrennbar miteinander verwoben ist, besitzt eine enorme Spannung, führt den Leser in eine weit zurückliegende fremde Epoche. Es liest sich so intensiv, dass es unmittelbar in diese Zeit versetzt, in diese Welt voller Dunkelheit und seelischer Grausamkeit. Die Erzählung von Michael und Kaspar, die nicht voneinander wissen, verläuft auf paralleler Ebene. Ein Kapitel ist Michael und dem Verlauf seines Lebens gewidmet, im nächsten Kapitel lesen und empfinden wir über und mit Kaspar Hauser. Was anfänglich verwirrend erscheint, stellt sich in der weiteren Entwicklung ganz klar dar. Jedes Kapitel trägt den Namen des folgenden Protagonisten. Eingeleitet durch Sprüche, Gedichte und Weisheiten beginnt jede weitere Fortführung der Erzählung. Das ist eine anregende Einstimmung auf den weiteren Verlauf. Es ist fast zu banal zu sagen: dieses Buch macht Spaß, denn diese Geschichte berührt zutiefst. Menschliche Abgründe, tiefe Zuneigung, Respekt und Vertrauen, verzeihen und eine große Hoffnung, dass primitive Verfolgen eigener Interessen- das kennt der Mensch und das verstört, lässt aber dennoch hoffen.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	Ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160712 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Dieltiens Zuname		Kristien Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Kellerkind Titel		ID: 1625160712	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8251-7970-0 ISBN	416 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Geschichte / Außenseiter	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 14.12.2016		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wer ist Kaspar? Wer ist Michael? Die bekannte Geschichte des Kaspar Hauser wird hier neu erzählt und mit dem Lebensweg des Michael im frühen 19. Jahrhundert verbunden.

Beurteilungstext

Parallel, jedoch nicht chronologisch, entwickeln sich die beiden Handlungsstränge um die Hauptfiguren und erst zum Ende wird die Verbindung hergestellt. Während des Lesens schwebt stets die Frage im Raum: Was haben die beiden Geschichten miteinander zu tun? Doch Geduld wird belohnt, es entwickelt sich ein Panorama der damaligen Zeit und der Lebensumstände Michaels, eines Jungen aus einfachen Verhältnissen und des Findelkindes Kaspar.

Michaels frühe Kindheit ist geprägt von der Liebe und Fürsorge seiner Eltern. Doch als sein Vater stirbt und die Mutter mit dem Jungen allein dasteht, wird das Leben schwer. Obwohl seine Mutter ihn immer liebevoll umsorgt und beschützt, erschüttert ihre neue Ehe das Vertrauen und die Lebensfreude des Jungen. Nun muss Michael nicht nur mit den Hänseleien über seine Krankheit (Lippen-Kiefer-Gaumenspalte) fertig werden, sondern auch noch das abweisende Wesen seines Stiefvaters kompensieren. Aus der Ich-Perspektive erlebt der Leser die inneren Nöte des Jungen und die Zwänge der damaligen Zeit intensiv mit. Es ist besonders bewegend, wie die große Liebe seiner Mutter, das Andenken an seinen Vater und die Flucht zu den Heiligen in Form von Bildchen ihn stärken und alle Widrigkeiten überwinden lassen. Kaspars Leben wird aus der personalen Erzählperspektive der Isolde und den von ihr gelesenen Tagebucheinträgen des Kaspar Hauser aufgerollt und schlüssig entwickelt. Isolde, die Tochter des Rittmeisters von Wessenig (reale Gestalt; an ihn war der Brief adressiert, den Kaspar Hauser bei seinem Auftauchen 1828 in Nürnberg in der Hand hatte), ist warmherzig und offen und wird so zur besten Freundin Kaspars.

Die Kapitel werden mit einer anthrazitfarbigen Seite eingeleitet, worauf ein treffendes Sprichwort oder ein Ausspruch über dem Namen des jeweiligen Protagonisten Kaspar oder Michael steht und eine graue Vignette eingestreut ist, für Michael ein Hase und für Kaspar ein Pferd mit abgebrochenen Beinen. Michael bezeichnet sich selbst als Hase, aber eher im Sinne von Angsthase, jedoch auch mit dem Hintergrund seiner Krankheit und der alltäglichen Hänseleien, die er ertragen muss. Für Kaspar ist das Holzpferdchen mit den abgebrochenen Beinen das einzige und geliebte Spielzeug während seiner Kindheit in Gefangenschaft. Es versinnbildlicht aber auch die Behinderung für Kaspar, der bis zum 16. Lebensjahr nie laufen konnte und nichts wusste von der Welt, die er nun so langsam entdecken kann. Auf der letzten Anthrazitseite treffen das Pferd und der Hase zusammen.

Diese gestalterischen Elemente strukturieren das Buch und illustrieren den traurigen Grundtenor, der das Buch durchzieht. Und obwohl das Schicksal Kaspar Hausers bekannt ist, erzeugt die Autorin einen durchgehenden Spannungsbogen und die Identifikation mit den Hauptfiguren, die den Leser fesseln und ihn mitfiebern lassen bis zum Ende.

Tolle literarische Aufarbeitung des Rätsels um Kaspar Hauser, das nie vollständig geklärt werden konnte.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Krefeld Ausschuss	SZ Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916333 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Frank Zuname		Astrid Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Unsichtbare Wunden Titel			ID: 19161916333 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-8251-7966-3 ISBN	286 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Mobbing Außenseiterin/Außenseiter Selbstmord
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe

Eigentlich hat Anna alles, wovon ein 13-jähriges Mädchen nur träumen kann. Sie ist hübsch und klug, hat einen liebenden Vater, der zudem viel Geld verdient, und ein eigenes Pferd. Doch von einem auf den anderen Tag ist nichts mehr, wie es einmal war. Die ganze Klasse wendet sich von Anna ab. Erst sind es nur Sticheleien und kleine, fiese Bemerkungen. Doch allmählich braut sich ein Strudel zusammen, der Anna immer tiefer hinabzieht, bis sie schließlich keinen Ausweg mehr sieht.

Beurteilungstext

Die Autorin vereint in diesem Roman viele Facetten des umfangreichen und schwerwiegenden Themas Mobbing. Sie wählt dabei den ungewöhnlichen Ansatz mit dem tödlichen Resultat zu beginnen. Auf der Schnellstraße ereignet sich ein folgenschwerer Unfall - ein PKW erfasst die 14-jährige Anna, als diese mit ihrem Pferd die Straße in vollem Galopp überquert. Das Mädchen stirbt noch an der Unfallstelle. Sie hinterlässt ihren Vater, dem nur das Pferd und das Tagebuch des Mädchens bleibt sowie die quälende Frage, ob es wirklich ein Unfall oder am Ende Selbstmord war.

Die Autorin beleuchtet im Folgenden die Situation vor dem Ereignis mit Hilfe der Tagebucheinträge, die Anna seit ihrem 13. Geburtstag verfasst hat. Diese stehen in Kursivschrift und entwickeln sich deutlich vom munteren Plauderton eines unbeschwert fröhlichen Mädchen hin zu unfassbarer Enttäuschung, Selbstzweifel und Angst. Zwischen die Tagebucheinträge streut die Autorin die Ereignisse nach dem Unfall, sodass durch die Kombination von Vergangenheit und Gegenwart immer mehr Details der Mobbingtortur, die Anna durchleben muss, offenbar werden. Dabei geraten sowohl die Täter als auch die tatenlos zusehenden Klassenkameraden ins Fadenkreuz des verzweifelten Vaters. Dieser begeht schließlich aus Verzweiflung darüber, dass ihm die Polizei nicht zuhören will und die Täter keine Verantwortung übernehmen wollen, selbst eine Straftat. Am Ende muss er mit der schmerzhaften Wahrheit leben, dass er die letzten Minuten im Leben seiner Tochter zwar erfahren hat, aber die Trennlinie zwischen Unfall, Mord und Selbstmord in diesem Fall unscharf bleibt.

Gerade aufgrund des teiloffenen Endes wirkt dieser Roman in besonderer Weise nach, regt zum Nachdenken an und ermöglicht in vielerlei Hinsicht die Diskussion über das sensible Thema Mobbing. Der Roman eignet sich als Schullektüre, dabei muss aber bedacht werden, dass die Protagonistin Anna aufgrund ihrer Lebensumstände (reicher Vater, Pferdenärrin) klischeehaft erscheint und somit eher

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Schülerinnen angesprochen werden. Auch wenn die männliche Perspektive nicht zu kurz kommt, ist es daher möglicherweise schwierig, eine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem Thema auch bei Jungen zu erreichen. Dass Anna als hübsches, reiches Mädchen, das sogar beste Freunde und Freundinnen hat, aber überhaupt zum Mobbingopfer wird, steht sicher im Gegensatz zu den Erfahrungen und Annahmen der Schüler/innen und zeigt, dass jeder von Mobbing getroffen werden kann. Die gefährliche, unkontrollierbare Eigendynamik des Mobbings wird dann durch die Rekonstruktion der

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Ulf Bearbeitung (Name, Vorname)	RPFB Kürzel	Nr. 2016124
--	---------------------------	---	-----------------------	--------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Stark Zuname	Ulf Vorname	ID: 20162016124
Bodén, Lisa Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kicherer, Birgitta Übersetz. von (Name, Vorn.)	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei

Was wir uns wünschen

Titel

Reihe

978-3-8251-7984-7 ISBN	112 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)
----------------------------------	--------------------------	------------------------------

Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr
----------------------------	-------------------------	---------------------

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Weihnachten
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.11.2016		Wünsche
			Kriegszeit

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? Ja Nein

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Wie kann man fröhlich Weihnachten feiern, wenn Krieg ist und der Vater fort an der Front? Fred wünscht sich nichts sehnlicher als den Frieden, einen Heiligabend mit der ganzen Familie und dazu noch, dass ihn ein ganz bestimmtes Mädchen aus seine Klasse genauso mag wie er es. Den Vater bräuchte er aber auch zum Reden und für guten Rat, denn nicht immer gelingt es ihm, seinen Alltag problemlos zu gestalten. Ob sein Weihnachtswunsch in Erfüllung geht?

Beurteilungstext
 Einfühlsam und anschaulich erzählt der Autor aus der Ich-Perspektive, wie der kleine Fred die Vorweihnachtszeit im Krieg erlebt. Auch wenn ein Krieg nicht zu ihren Lebenserfahrung gehört, wissen schon jüngere Kinder aus den Nachrichten und den Gesprächen der Erwachsenen, was das bedeuten kann.
 Zum Glück bleibt Freds kleine Stadt von Bomben und Gefechten verschont, aber die Auswirkungen des Krieges sind trotzdem heftig spürbar, denn Lebensmittel und Brennmaterial sind rationiert, die Mutter muss arbeiten, um den Lebensunterhalt zu sichern und auch Fred verdient ein bisschen Geld dazu. Es braucht Mut, Durchhaltevermögen und Einfallsreichtum, um gut über die Runden zu kommen. Dass ein Wunschzettel unter solchen Umständen anders aussieht als bei den Kindern heute ist nachvollziehbar. Aber am Schlimmsten für Fred ist die Abwesenheit des Vaters, denn nicht immer läuft alles glatt, es gibt manchmal Ärger in der Schule und dazu kommt noch das erste Verliebtsein. Ein fehlender Vater wegen Berufstätigkeit oder Trennung der Eltern dürfte als schmerzliche Erfahrung auch Kindern unserer Zeit bekannt sein.
 Die Geschichte wird in klarer, altersgemäßer, dem Inhalt angemessener Sprache erzählt.
 Zu Beginn der Kapitel findet man kleine Graphitzzeichnungen und dazu in den Text eingefügte einzelne, ganzseitige Bilder in gleicher Ausführung.
 Im Anhang gibt es eine kurze Information zum Autor und zur Illustratorin.
 Ganz andere Wünsche zu Weihnachten

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	152 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916967 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stark Zuname		Ulf Vorname	
Boden, Lina Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kicherer, Birgitta Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Was wir uns wünschen		ID: 161916967	
Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-8251-7984-7 ISBN	Seitenzahl	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter 2. Weltkrieg, Weihnachten, _____ _____ _____	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 02.12.2016	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Kurz vor einem Weihnachtsfest während des 2. Weltkrieges hat Fred, ein Junge aus Schweden, nur zwei große Wünsche: Der Vater, Soldat an der finnischen Grenze, soll an Heiligabend wieder bei ihm und seiner Mutter sein. Und er will es schaffen, das Herz von Elsa, einem Mädchen aus seiner Klasse, zu gewinnen.

Beurteilungstext
 Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Der Vater von Fred bewacht als Soldat die finnische Grenze. Gemeinsam mit seiner Mutter versucht Fred das Beste aus der Situation zu machen. Die beiden haben ein liebevolles Verhältnis zueinander und Fred ist bemüht, seine Mutter in dieser harten Zeit so gut es geht zu unterstützen. Die Mutter verdient als Straßenbahnschaffnerin den Lebensunterhalt und Fred hilft einem Nachbarn beim Weihnachtsbaumverkauf. Und Fred geht zur Schule. Endlich will er den Mut aufbringen, Elsa, dem Mädchen mit den langen braunen Haaren, zu zeigen, wie sehr er sie mag. Und es ist gar nicht so einfach hierfür den richtigen Weg zu finden. Gut, dass er stets seinen besten Freund Oskar an seiner Seite weiß.

Besonders berührend sind die Momente, in denen sich Fred in die kleine Kleiderkammer der Wohnung zurückzieht. Hier stehen die blank geputzten Tanzschuhe des Vaters unter dem gebürsteten Anzug. So sieht es fast aus, als wäre der Vater anwesend. Dorthin zieht Fred sich zurück, um mit seinem Vater zu plaudern, ihm seine Sorgen und Erlebnisse zu erzählen. Dies ist auch der Ort, an dem Fred das erste Mal laut ausspricht, dass er sich in Elsa, einem Mädchen aus seiner Klasse, verliebt hat. Das Klappern des Windes durch die Lüftungsklappe der Kleiderkammer scheint ihm dabei stets die Antwort des Vaters zu sein.

Ulf Stark, ein mehrfach ausgezeichnete schwedische Autor, erzählt die Geschichte von Fred in einer ganz schlichten, ruhigen Sprache. Die insgesamt zwölf Kapitel haben mit vier bis sechs Seiten für das Selbstlesen geübter Erstleser eine gute Länge. Aufgelockert werden die Kapitel mit verträumten, ganzseitigen, schwarz-weiß Bildern der Illustratorin Lina Boden. Das Buch ist aber nicht nur zum Selbstlesen geeignet, denn gerade auch die übersichtlichen Kapitellängen und die Geschichte selbst eignen sich ganz hervorragend zum Vorlesen. Die warme Atmosphäre des Buches schafft eine angenehme Vorlese-Stimmung. Zudem spielt die Geschichte im zweiten Weltkrieg vor über 70 Jahren, einer Zeit, die den meisten Kindern zwischen 7 und 11 Jahren nicht allzu vertraut sein dürfte. Hier kann der Vorleser erklärend eingreifen, zum Beispiel in der Situation, in der Fred und sein Freund Oskar, dem Skelett im Vitrinenschrank der Schule mit einem Stückchen Isolierband einen Schnurrbart verpassen, so dass dieser anschließend aussieht wie "der lächerliche Schnurrbart dieses Kriegsideoten". Immer wieder gibt es Stellen und Situationen in der Geschichte, die einen guten Erzählanlass über Mut, Sehnsucht, Freundschaft, Familie, Angst oder den 2. Weltkrieg bieten.

i.helm

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	ISCH Kürzel	Nr. 1416155
Verf./Bearb./Hrsg.: Stark Zuname			Ulf Vorname	
Bodén, Lina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kicherer, Birgitta Übersetz. von (Name, Vorn.)		schwedisch Übersetz. aus Sprache
Was wir uns wünschen				
Titel Reihe				
978-3-8251-7984-7 ISBN		110 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)
Urachhaus Verlag		Stuttgart Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.12.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 14161416155				
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter Familie Krieg Weihnachten				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Fred wünscht sich nichts sehnlicher, als dass sein Vater an Weihnachten zu Hause ist und ein ganz bestimmtes Mädchen ihn mag.

Beurteilungstext
 Ulf Stark beschreibt in seinem Buch ein Weihnachtsfest in Schweden während des Krieges. In einfühlsamer Weise beschreibt er die Probleme, Ängste und Sorgen der Erwachsenen und der Kinder und schafft es doch der ganzen Situation etwas Optimistisches zu geben. Die Protagonisten werden authentisch dargestellt, so dass der Leser sich empathisch in sie hinein versetzen kann und mit ihnen die Höhen und Tiefen ihrer Situation durchlebt. Der junge Leser kann nachvollziehen, wie schwierig es war in Kriegszeiten zu leben. Es wird deutlich welche Entbehrungen die Familien auf sich nehmen mussten und wie dennoch alles weitergeht und bewältigt werden muss. Da rührt es dann auch sehr an, dass Fred seiner ersten Liebe seine erarbeitete Schokolade schenkt, obwohl er selbst sie sicherlich auch gerne gegessen hätte. Der Verlauf der Geschichte ist nachvollziehbar und realistisch dargestellt. Der Spannungsbogen ist gut aufgebaut und so freut es den Leser dann auch sehr, dass die Geschichte ein Happy End hat. Die einfachen Illustrationen von Lina Bodén ergänzen die Geschichte in wunderbarer Weise und geben den einzelnen Protagonisten ein Gesicht

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16160556
Verf./Bearb./Hrsg.: Stark Zuname			Ulf Vorname	
Bodén, Lina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kicherer, Birgitta Übersetz. von (Name, Vorn.)		Schwedisch Übersetz. aus Sprache
Was wir uns wünschen Titel			ID: 1616160556	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8251-7984-7 ISBN		112 Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Urachhaus Verlag		Stuttgart Ort		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Schlagwörter Krieg / Frieden /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: 28.12.2016			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wünsche zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel können ganz brisant sein, wenn z.B. Krieg ist, Papa als Soldat weit weg ist, die Mutter ein Baby erwartet, man für einen Hitlerschnurrbart in der Schule verwarnt wird und wenn man in ein starkes Mädchen verliebt ist.

Beurteilungstext
 Fred, der Klassenbeste in Mathematik, wird bei einem Täuschungsversuch erwischt, weil er Elsa helfen will. Sein Vater ist im Krieg und kann nicht zu Weihnachten kommen, Mutter und er müssen sparsam leben, doch Fred verdient ein bisschen beim Weihnachtsbaumverkauf. Wenn er nur wüsste, wie er sich Elsa nähern kann. Viele Fragen stellen sich und da helfen nur imaginäre Gespräche mit dem Vater durch die Lüftungsklappe. Sein Schabernack mit dem schwarzen Schnauzbart auf dem Schulskelett stärkt sein Selbstbewusstsein und macht ihn trotz Verwarnung mutig. Allerdings kassiert er eine „harmlose Kriegsverletzung“ (Er bekommt einen Schlag auf die Nase), als er Elsa gegen eine Beleidigung verteidigt.
 Ulf Stark erzählt humorvoll und gefühlsstark von den Lebensbedingungen Freds während des Krieges und wie die kleine Familie und Freunde damit umgehen. Kein Wunder, dass vergnügliche und lebensbejahende Erlebnisse Weihnachten mit einem „Gute-Laune-Parfum“, dem Besuch des Vaters, einem Sack voll Leckereien, einem Spiegel und überhaupt einem Happyend abrunden.
 Die Lektüre wird begleitet von ganzseitigen Schwarz-Weiß-Zeichnungen und Vignetten, mit denen Lina Bodén die Personen und ihre Umgebung historisch angemessen vorstellt.
 Überwältigende Gefühle werden durch die erzählte Kriegsweihnacht ausgelöst. Zum Vorlesen in Schule oder Familie gut geeignet. Der Presstext des Verlages spricht von einer „Liebeserklärung an den Frieden“, da kann man nur zustimmen.